

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Viam Regiam Lvsatiae Svperioris**

**Schwartz, Johann Friedrich**

**[Wittenberg], 1732**

XV

derunt, licet plerarumque civitatum etiam interfuerit, ne quicquam in detrimentum viæ regiae committeretur. Animadvertis etiam, quod hoc viæ jus Lufati tanta contentione defenderunt, rem non esse parvi, sed maximi momenti.

## XV.

Longe autem magis frequentari coepit hæc via, postquam Fridericus II. princeps Elector Saxoniae auctoritate FRIDERICI III. Imperatoris, anno 1458. urbi Lipsiensi permisit, ut solemnes nundinas ter singulis annis celebraret, simulque jus illud decantatissimum, stapulae, quod dicunt, concessit, atque adeo plures undiquaque mercatores merces tum importantes, tum peturi & ad exteros denuo exportaturi Lipsiam petierunt. Ab his certe temporibus via hæc celebrior facta, & non solum ab Imperatoribus Bohemiaeque Regibus, sed & a Saxoniae Ducibus fuit confirmata. Possent hic multa variorum Imperatorum, Regum Principumque edicta in medium afferri, quibus tota hæc via designatur. Sed nolumus hic iusto esse prolixiores, ne nauseam lectori moveamus. Qua de causa illud tantum hoc loco adducimus, quod quatuor post annis, quam nundinae Lipsienses sunt institutæ, litis, inter Joannem, Sagani Ducem, & Gorlicenses ortæ, decidendæ causa proposuit GEORGIVS, Bohemiae Rex, in quo viam hanc ita descripsit: also daß alle und iegliche bedackte, verbundene, mit Salz und andere Wagen, Kauffleute und Fuhrleute mit welcherley Waaren, oder Kauffmanschaft leer oder geladen von Sachsen, Thüringen und Meissen in die Lande gen Pohlen und Schlesien reisen, reiten, treiben oder fahren, und gen Eulenburg oder Grimm kommen, und von den auf Oschatz, Hain an der Elbe gelegen, sollen fürder auf Rünßbrück, Camenz, Budisin, Görlitz, Lauban und den fürter gegen Pohlen oder in die Schlesien reisen, reiten, treiben oder fahren, und also wiederum alle und iegliche bedeckte, verbundene, mit Salz, und alle andere Wagen Kauffleute und Fuhr-

Fuhrleute, mit welcherley Waaren und Kauffmanschaz leer oder geladen von Pohlen und Schlessien in die Lande gegen Sachsen, Thuringen oder Meissen reisen, reiten, treiben und fahren wollen mit welcherley Waare und Kauffmannschaz das sey, die den Queiß rühren, und drüber kommen, sollen auf den Lauben, und von dannen auf Görlitz, Budisin, Camenz, Künßbrück, und fürder in die Lande Sachsen, Thuringen und Meissen, auf den Hain, Oschaz, Grimm oder Eulenburg, reisen, reiten, treiben oder fahren &c. &c. Apparet exinde, ab ea aetate peregrinantes, in primis vero mercatores & aurigas, merces vel invehentes vel petentes, non propter vectigalia tantum, in Lusatia superiore solvenda, ut viae huic nostrae insisterent, obstrictos fuisse, sed vel maxime ea etiam de causa ab ea recedere non potuisse, ne juri stapulae, quod Lipsia acceperat, quicquam detrimenti afferretur. Id enim ut salvum semper illaesumque servaretur, Saxonum Principes & Imperatores omnem curam adhibuerunt, atque iis, qui quicquam in Lipsiensium commerciorum detrimentum moliebantur, graviter obstiterunt, persvasi, ad salutem Saxoniae, totiusque Germaniae dignitatem pertinere, ut emporium per omnem terrarum orbem celebratissimum quam maxime floreret: Notum est, quid actum sit anno 1512. quo Regis VLADISLAI auctoritate concessum erat Vratislaviensibus jus stapulae. Quod enim cum Lipsiensium juri quam maxime obesse intellexisset GEORGIUS Dux Saxoniae, omnes nervos intendit, ut id, quod in odium Lipsiensium concessum fuerat, aboleretur, missisque legatis, effecit, ut tandem Uladislaus sequentem in modum rescripserit: P. P. Als wir vor einen Jahre vergangen nach Rath unser Rätthe beeder Cronen in Handel die Niederlage zu Breslan belangend, in Beywesen Eurer Lieb geschickten Rätthe verlassen, und den Partheyen einen Bescheid gegeben, wolten uns weiter der Niederlage halben befragen, und darnach weitere Tazgeleistung ansetzen. Wo wir denn an demselben Thun der Niederlage viel Beschwerung gefunden, haben wir den Erhebaren unsern

unsern Lieben getreuen, dem Rath und gemeiner Stadt Breslau ernstlich anbefohlen, die angefangene Niederlage fallen zu lassen, und zu verstaten, daß der gemeine Kauffmann wie vor Alters, seinen Handel auf der gewöhnlichen und verordneten Straßē fahren, handeln und treiben möge, daß wir auch dermassen dem Durchlauchtigsten Fürsten unsern lieben Bruder, Herrn Sigismunden Königen zu Pohlen zu erkennen gegeben, auf daß seine Majestät ihre Unterthanen dahin zu weisen geruheten. Derowegen begehren wir an Ew. Liebden freundlichen Fleißes, Sie wollen bey Ihren Unterthanen und gemeinen Kauffmann auch vermelden, und dahin richten, damit der Handel wie vor Alters auf den Stellen und verordneten Straßē zu halten und zu treiben bleibe, daß um dieselben Ew. Liebden beschulden wollen. Datum Ofen am Allerheiligen Tage anno 1513. Pari studio Vratislaviensibus contradixit idem GEORGIVS cum quindecim post annis a FERDINANDO I. idem jus impetrasset. Nec quiescendum putavit, licet sancte affirmarent Vratislavienses, id quidem Lipsiensibus fraudi non futurum esse, nee quicquam detrimenti viæ huic nostræ allatum iri. Potest id optime intelligi ex literis GEORGII DVCIS ad FERDINANDVM I. his verbis exaratis: Uns gelanget an, wie Ew. Königl. Durchlaucht. der Stadt Breslau solle eine Niederlage aufzurichten nachgelassen, und aufs neue confirmiret und bestatiget haben, als sich denn der Rath daselbst gegen uns hat vernehmen lassen, und wiewohl sie darneben angezeiget, daß sie verhofften, die vorige vor Alters erbaueten Straßē solten dadurch in mercklich Aufnehmen und Gedenen kommen, so können wirs doch dafür nicht achten, dieweil sie in Vorhaben seyn, ihre Kauffleute auch bey grosser Verpönung darzu zu vermögen, daß sie ihre Handthierung gar nicht mehr in diese Lande, wie hiebevorn und vor Alters herkommen, wenden sollen. Als auch ohne dis nicht wohl beschehen möcht, wo nicht männiglich solt der Handel ins Land Pohlen wie bisher frey seyn und bleiben, Zu dem wollen Ew. Königl. Durchl. wir auch nicht bergen, daß ungefährlich

vor

vor 15. Jahren solches von ihnen auch vorgenommen, und allbereit von Ew. Königl. Durchl. Vorfahren, dieser Zeit, König VLADISLAO, Löblichen Gedächtnuß Nachlassung und Bestätigung darüber erlanget. Als aber wir Sr. Königl. Durchl. haben lassen anzeigen das Herkommen der Strasse und Wege, wo derselben Berechtigkeith von Alters und aus König Georgen seel. Spruche gehabt und hergebracht, so ist seine Königl. Durchl. beweget worden, solche nachgelassene und allbereit bestätigte Niederlage wieder aufzuheben, und denen von Breslau ernstlich zu verbiethen, wie sie auch das bisher gehalten, als solches alles Ew. Königl. Durchl. aus des Königl. Spruches und Aufhebe Brieffs beyliegender Abschrift klärlichen hat zubefinden. Und weil solches gerichtlicher Gestalt und weiß, auf der streitigen Parth anhalten, und nicht aus Gnaden, auf eines Theils Angeben ergangen, in seine Krafft kommen, und bisher also erhalten haben und worden, so haben Ew. Königl. Durchl. zu ermessen, ob sich wohl solches auf der von Breslau Angeben, wie sie des auch von uns erinnert worden, gebühren wollen, da es Ew. Königl. Durchl. Sechs: Städten, darauff die Straß zugeordnet, zu mercklichen Abgang und Nachtheil gereichen würde. Und langt demnach an Ew. Königl. Durchl. unser ganz dienstliche und freundliche Bitte, Ew. Königl. Durchl. wollen keinesweges verstaten, daß dergestalt wieder Ihrer Vorfahren gegründete und lang erhaltene Spruch und Ordnung etwas verhangen und vorgenommen würde, sondern ob sich vielleicht Ew. Königl. Durchl. derer von Breslau ungestümes Anhalten zu einer neuen Bestätigung hat lassen bewegen, und doch angezeigte Gelegenheit nicht ist erinnert worden, So wolle Ew. Königl. Durchl. wie einen Rechtliebenden König gebühret, dasselbige wieder zurückziehen und aufheben, welches Ew. Königl. Durchl. rühmlich seyn wird, so wollen wir uns auch freundlich und dienstlichen zu verdienen befließen. Geben zu Dresden am 1. Nov. 1528. Quam acriter etiam Rex noster Serenissimus viam hanc nostram & Lipsiensia jura defende- rit, ex iis, quæ inferius dicentur, apparebit.